

## Gegenrichtung Bilder der ersten Station

Dragan Jukic beschäftigt sich bei diese Ausstellung im Haus des Gastes mit der Frage: Wer sind wir? Um eine Antwort auf diese einfache und zugleich ewige Frage zu finden, braucht man ein Abstand von sich selbst und den Anderen. Den diese Frage hat so viele brauchbare und weniger brauchbare Antworten. Dragan Jukic gibt uns sein eindeutiges Antwort: Wir alle, jede von uns, sind aus dem Sicht den Anderen immer mehr eine Zahlen- und Buchstabenreihenfolge die auf erstem Blick nicht mal ein Sinn ergeben. Das individuelle, persönliche, menschliche, lebendige, natürliche steht immer mehr im Hintergrund, dagegen strenge, unmenschliche, gefühllose von Maschinen vergebene Zeichen im Vordergrund. Diese zwei Kontraste überschneiden sich und berühren sich nicht. Die sind klar getrennt und zwischen denen besteht nur eine Leere, ein Vakuum.

Dragan Jukic benutzt unterschiedliche Instrumenten um es noch eindeutiger zu machen. Natürliche Materialien wie Wachs und Holz stehen gegenüber künstlich hergestellten Materialien, die lebendige, spontane Formen im Hintergrund sind teilweise verdeckt mit strengen Quadraten und Strengförmigen Zeichen. Erdiges Rot gegen kühlen Grün und Türkis. Impulsive und lebendige Pinselstrich des Hintergrunds gegenüber Flachen und starren Farbauftrag.

Und wer sind wir? Können wir uns noch Identifizieren, uns beschreiben in diesen Zeit wo Massenmedien unsere Leben und unsere Gefühle, unsere Art zu beobachten beeinflussen. Eine kleine Holzkasten mit dem Bild "16:9" kann uns leider auch nicht helfen aber wenigstens warnen nicht vor nichtssagenden, flatternden Bild unsere Leben zu verschwinden.

Kennen wir uns noch? Oder sind wir uns selber schon Fremd? Wissen wir wohin uns das alles führt oder lassen wir uns einfach führen? Sind wir noch Individuen mit einzigartigen Gefühlen, Gedanken oder nur ein kleine, fast wertlose Teil der Masse? Bei Dragan Jukic ist jede von euch ein einzigartiges Lebewesen: Spontan oder Überlegt, Geheim oder Offen den jede sein hier ausgestellte Werk zeigt uns auf verschiedene Weise. Wie Sie sich selber sehen und wofür sie sich entscheiden, wird jeden von euch überlassen. Lassen sie sich einfach von anderen weiter führen oder gehen Sie doch lieber in Gegenrichtung?

Wo die Zeichen ihre letzte Ruhe finden wird von Dragan Jukic angedeutet, wohin aber wir letztendlich gehen, bleibt für jede von euch selber ein Antwort zu finden!

Zlata Pitzl  
Bad Aibling, Dezember 2004